

Computergestütztes Sicherheitssystem für die Patienten

**Computergestütztes Sicherheitssystem für die Patienten des Städtischen Klinikums Görlitz.
Kooperation zwischen Klinikum, Hochschule und Versicherung.**

Görlitz, 28.06.2007. Vorausschauendes Denken ist überall gefragt, das Städtische Klinikum Görlitz erhält im Rahmen eines Pilotprojektes die Möglichkeit, ein computergestütztes Sicherheitssystem der Firma Protec aus Würzburg, das an der Hochschule Zittau/Görlitz entwickelt wurde, einzuführen. Mit diesem System können anonymisiert und vorausschauend, d.h. bevor etwas passiert ist, potenzielle Schwachstellen identifiziert und beseitigt werden. In der Industrie- und Handelskammer in Görlitz wurde am 27.06.07 ein anwendungsorientierter Forschungsauftrag zur Softwareentwicklung zwischen der Firma Protec aus Würzburg, die sich deutschlandweit auf Haftpflichtversicherungen für Krankenhäuser spezialisiert hat, und Herrn Professor Dr. Christian Wagenknecht aus dem Fachbereich Informatik der Hochschule Görlitz-Zittau unterzeichnet. Das Softwarepaket wird erstmals im Städtischen Klinikum Görlitz eingesetzt werden und dann sicherlich in zahlreichen weiteren Krankenhäusern zur Anwendung kommen.

Die Firma Protec GmbH entwickelte auf der Grundlage von Sicherheitssystemen, die in der Schweizer Luftfahrt angewendet werden, einen zweiseitigen Fragebogen für Krankenhäuser. Diesen Fragebogen kann jeder Mitarbeiter verwenden und Nahezu-Ereignisse aus den verschiedensten Arbeitsbereichen eintragen. Dazu gehören z.B. Maßnahmen zur Verringerung des Risikos von Sturzunfällen, Maßnahmen zum weiteren Ausbau der Sicherheit der umfangreichen Datenbanken und fortlaufende Weiterentwicklungen der strengen Sicherheitsrichtlinien in den Operationssälen, in der Küche und im Hinblick auf Hygieneanforderungen im Krankenhaus. Im Gegensatz zu Lösungen in der Industrie haben sich in der Medizin anonymisierte Risikomanagementsysteme durchgesetzt. Prof. Dr. Wagenknecht aus der Hochschule Zittau/Görlitz entwickelte gemeinsam mit Diplomanden aus dem Fachbereich Informatik, dem Städtischen Klinikum Görlitz und der Firma Protec Würzburg eine Softwaretechnologie, die es ermöglicht, dass jeder Mitarbeiter den Fragebogen benutzen kann, ohne dass nachvollzogen werden kann, von welchem Computerarbeitsplatz und von welcher Person die erforderlichen Daten eingegeben wurden. "Wir möchten eine Vertrauenskultur entwickeln, die es ermöglicht, dass möglichst viele Anregungen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen des Klinikums aufgenommen werden können, um für unsere Patienten vorausschauend ein höchstes Maß an Sicherheit bieten zu können" teilt der Geschäftsführer des Klinikums, Prof. Dr. Paditz, mit. Protec freut sich über die Transparenz und überdurchschnittliche Kooperationsbereitschaft des Städtischen Klinikums Görlitz, da Haftpflichtversicherer natürlich ebenso wie die Krankenhäuser am Wohl der Patienten und an der Vermeidung von Haftpflichtanforderungen interessiert sind. Roger Müller, Prokurist der Fa. Protec GmbH Würzburg reiste zur Vertragsunterzeichnung in die IHK Görlitz an. Bombardier und Siemens haben im Bereich der Arbeitssicherheit und des Unfallschutzes ähnliche Lösungen etabliert. Siemens hat sich z.B. vorgenommen, bis zum Jahr 2010 unfallfrei zu werden. Die Leiter der Arbeitsbereiche Unfall- und Arbeitsschutz aus diesen beiden Firmen nahmen an dem interdisziplinären Arbeitstreffen in der IHK Görlitz teil.